

[13533.] **Zu Inseraten**  
von Festgeschenken für die diesjährige Weihnachtszeit empfehle ich die hiesige vielgelesene  
**Breslauer Zeitung,**

Auflage 4000 Ex., da dieselbe sowohl hier am Orte, als in der ganzen Provinz überall verbreitet ist. Die Insertionsgebühren betragen pro Zeile  $1\frac{1}{4}$  Sgr., von denen ich jedoch  $33\frac{1}{3}\%$  für meine Rechnung trage.

Breslau, den 20. November 1853.

Joh. Urban Kern.

[13534.] Alle diejenigen Handlungen, welche mir noch Ueberträge und Salbi's restiren, werden un-nach-sichtlich von der Auslieferungsliste gestrichen, wenn vor Ablauf des Jahres keine Zahlung erfolgt.

Leipzig, im Novbr. 1853.

J. P. Meline.

[13535.] **Ueberträge aus Rechnung 1852 betreffend.**

In diesen Tagen senden wir an unsern Commissionair in Leipzig eine Liste der Handlungen, welche uns noch Ueberträge schulden. Eingehende Verlangzetteln solcher Handlungen lassen wir nach Stuttgart herauskommen, und bleiben dieselben bis zum Zahlungsempfange unberücksichtigt; ebenso stellen wir die Zusendung der Continuationen an die betreffenden Handlungen ein.

Stuttgart.

J. B. Meßler'sche Buchhandlung.  
Verlag der Frauenzeitung.

[13536.] Die Herren Verleger ersuche ich, bei Inseraten in der **Schlesischen, Breslauer- und Oderzeitung**, meine Firma gefälligst mitzunennen, da dies die hier am meisten verbreiteten Organe sind.

Leobschütz.

Weilshäuser'sche Buchh.  
(G. Dülfer.)

[13537.] Kürzlich versandte ich:

Olshausen's Commentar über das Neue Testament. 7. Bd.

Auch unter dem Titel:

Die Offenbarung Johannes, erklärt von J. H. A. Ebrard.

Da der zweite Titel auf der Vorderseite des Umschlages gedruckt ist, so mache ich darauf aufmerksam, daß das Buch der 7. Band von Olshausen's Commentar ist, und bitte, es den Besigern dieses Werkes zur Fortsetzung zu senden. Der 6. Band erscheint später, und ist dann das ganze Werk vollständig.

Königsberg, Novbr. 1853.

A. W. Unzer.

[13538.] **Zur gefälligen Beachtung!**

Bei der in meinem Verlage erschienenen Sammlung von Duverturen zu 2 und 4 Händen hat stets ein Irrthum stattgefunden und zwar:

ist die bekannte Duverture zum „Barbier“ in Emoll als die Duverture zu „Elisabeth“, und letztere wiederum umgekehrt für die erstere ausgeliefert worden.

Diesem Fehler ist jetzt abgeholfen, und Nr. 41 der Sammlung der zwei- und vierhändigen Duverturen, ist jetzt die allbekannte Duverture zum „Barbier“ in Emoll und Nr. 42 ist die Duverture zu „Elisabeth“ in B.

Braunschweig, im Novbr. 1853.

G. M. Meyer jun.

[13539.] Um zeitraubende Anfragen zu vermeiden, bitte ich, bei Bestellungen auf die bei mir erschienenen zwei Kletke'schen Jugendschriften, genau zu bemerken, ob Kletke, **Buch der Reisen.** (Weihnachten 1852 erschienen)

oder

Kletke, **Neues Buch der Reisen.** (Eben erschienen)

gewünscht wird.

Julius Springer in Berlin.

[13540.] **Antwort.**

Auf die Anfrage des Herrn Fr. Bornträger in Königsberg in Pr., in Nr. 143 des Börsenbl. sub. 12851, „ob die Examinatoren bei Buchhändler-Prüfungen Ansprüche auf Gebühren haben“ ist zu erwidern, daß derlei Ansprüche nirgends gesetzlich begründet sein dürften, und daß es lediglich in dem Ermessen der betreffenden Behörde liegen möchte, ob sie den Examinatoren von den Examinationsgebühren (5 Sgr. pro Examinandus) etwas zukommen lassen will oder nicht. Das Berliner Polizeipräsidium hat, ohne daß irgend Einer der Betheiligten einen desfalligen Antrag gemacht hat, die Examen-gelder unter sämtliche Examinatoren pro rata vertheilt.

Die Examinatoren haben Alle ihre Gebühren dem Unterstützungsverein geschenkt, welches Beispiel Nachahmung verdiente, wenn andere Preuß. Behörden ebenfalls die Examinatoren bedenken sollten.

Berlin, im Nov. 1853.

Einer der Empfangenhabenden.

[13541.] **Erklärung.**

Herr Chr. E. Kollmann in Leipzig gibt im Börsenblatt Nr. 142 die Erklärung, daß wir für die in den nächsten Tagen zur Versendung kommende kleine Brochure:

**Eine Nichte Uncle Tom's für 10 Sgr.**

einen von seinem Originale, betitelt: „Kalula oder der Amerikaner in Afrika“

abweichenden Titel gewählt hätten, um die Leihbibliotheken irre zu führen?! Wir erklären darauf nur kurz, daß unser Roman eine ganz getreue Uebersetzung des englischen Original's nach Romer v. Mayo, durch Herrn Dr. E. See-ger ist!

Die Leihbibliotheken werden übrigens gewöhnt sein, anzusehen, was sie kaufen, und auch wohl beurtheilen können, ob die Anschaffung eines Werkes für ihr Institut von Nutzen ist oder nicht, ohne daher den Rath des Herrn Kollmann zu bedürfen. Es erscheint nur sehr gewagt, auf den bloßen Titel eines Buches hin, ein Urtheil zu fällen und es so leichtthin als Copie oder Auszug seines Original's zu erklären. Wir richten wiederholt die Bitte an die verehrlichen Herren Sortimenten, um thätigste Verwendung, da solche bei der großen Absatzfähigkeit des Werkes und den äußerst günstigen Bedingungen, die wir stellen, sehr lohnend sein dürfte.

Stuttgart, 21. November 1853.

Liter.-Artst. Anstalt.  
(Sigmund Sax.)

[13542.] **Dankfagung.**

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, den geehrten Herren Buchhändlern, welche seinem Aufrufe, um Beiträge von Büchern für die mit seiner Kirche verbundene Volksbibliothek, so bereitwillig und großmüthig entsprochen haben, hierdurch seinen wärmsten Dank abzustatten. Von allen Theilen des theuern Vaterlands sind ihm, durch die Güte der Herren Williams & Morgate, eben so reiche, als passliche Sendungen zugekommen, und er lebt nun der frohen Hoffnung, Hunderte von jungen deutschen Arbeitern, durch die anziehende und nützliche Lectüre, die er ihnen bieten kann, sowohl von der Verschwendung ihres sauer erworbenen Wochen-Verdienstes, wie auch von den Leib und Seele verderbenden, Stätten der Völlerei und Unzucht abzuhalten, mit welchen das von Tausenden unserer Landsleute bewohnte Quartier dieser Weltstadt übersättigt ist.

Möge das erhebende Bewußtsein, hierzu mitgeholfen zu haben, der edeln Geber süßer Lohn sein! —

London, im November 1853.

Dr. Louis Cappel,

Pastor der deutschen luther. St. Georg's-Kirche in London.

[13543.] Den Herren Collegen empfehle ich meine höchst praktisch eingerichteten und bis 20. Novbr. d. J. ergänzten

**Wissens-Fakturen**

für Buchhändler,

à Buch 10 Sgr.

Dieselben eignen sich besonders zu Fakturen (Expeditions-) Büchern und werden hierzu bereits von vielen Handlungen benutzt. Der Vortheil der so eingerichteten Bücher besteht darin, daß man beim Avisiren nicht nur das Schreiben jeder einzelnen Firma, sondern auch das Ordnen der Beischlüsse erspart.

Ich bitte, auf beigegebenem Verlangzetteln gefälligst zu bestellen.

Fr. Bartholomäus in Erfurt.

(vide Wahlzetteln Nr. 2244.)

[13544.] **Berichtigung.**

In meiner Anzeige in Nr. 138 dieses Blattes ist der Preis der in meinem Verlage erscheinenden:

**Predigten für alle Sonn- und Festtage,**

Beiträge zur häuslichen Erbauung, dargereicht von Schweiz. Predigern, herausgegeben von J. U. Schwab, ic.

irrtümlich mit 1 Sgr. 7½ Ngr. ord. = 25 Ngr. netto von mir angegeben haben. Der Preis beträgt jedoch 1 Sgr. 10 Ngr. ord. 1 Sgr. netto, was ich zur Vermeidung späterer Collisionen hiermit anzeige.

Bern, den 11. Novbr. 1853.

C. Wüterich-Gaudard.

[13545.] Zur Uebernahme von Commissionen für die Versteigerung der Hoffmann's & Hermann'schen Bibliotheken, welche bestimmt am 5. Decbr. c. beginnt, sowie für alle späteren, am hiesigen Plage stattfindenden Bücher-Auctionen, empfehle ich mich bestens, unter Versicherung der reellsten Besorgung und promptesten Expedition.

Leipzig, 19. Novbr. 1853.

Louis Vernitsch.